

Den Titel im Visier

SCHIESSEN Kelheim-Gmünd hat sich fürs Bundesliga-Finale viel vorgenommen.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

KELHEIM. Der jüngste Fan des SV Kelheim-Gmünd wird die Reise zum Luftpistolen-Bundesliga-Finale in Rotenburg an der Fulda nicht mitmachen. „Für ihn ist das zu laut“, sagt Trainer Thomas Karsch über seinen zwei Monate alten Sprössling Bruno. Damit fehlt allerdings auch Mama Monika Karsch, deutsche Kaderathletin, beim Showdown. Sonst aber ist die Mannschaft aus Niederbayern am Wochenende vollzählig.

Das Kelheimer Team will endlich Serien-Meister Sgi Waldenburg (Titelträger 2010 bis 2012) an der Spitze der nationalen Luftpistolen-Szene wieder ablösen. Vor dem Hattrick der Waldenburger hieß der letzte Meister: Kelheim. „Wir sind heuer in der Lage, jeden zu schlagen“, sagt der 33-jährige Regensburger Karsch.

Die Zuversicht stützt sich auf eine Top-Besetzung mit dem früheren Weltranglisten-Ersten Andrija Zlatic an Stand eins. Der Serbe gewann in London Bronze. Am Donnerstag kam der Ausnahmekönner in München an. Dass er jüngst bei einem Internationalen Wettkampf in der Landeshauptstadt nicht einmal das Finale erreichte, stört Karsch gar nicht. „Andrija braucht einen gewissen Druck. Vor London hat er auch nichts getroffen und holte dann Bronze. Auf ihn ist Verlass.“

Mit Christoph Schultheiß gibt ein 23-jähriger Youngster die Nummer zwei, gefolgt von der zweifachen Olympia-Dritten Munkhbayar Dorjsuren (43). Manuel Heilgemeier und Sebastian Rosner komplettieren das Kelheimer Quintett, Karsch selbst steht als Ersatz bereit.

Am Samstag, 12.30 Uhr, trifft Gmünd im Viertelfinale auf den Vizemeister der Gruppe Nord, SB Broistedt. Bei einem Sieg gäb's um 16 Uhr im Halbfinale das Gigantenduell mit Waldenburg (deren Erfolg gegen Braunschweig vorausgesetzt). Und ein weiterer Einsatz am Sonntag (9 Uhr kleines Finale, 11 Uhr Finale) wäre gewiss. „Wir sind sicher ein Medaillenkandidat. Wenn alles passt, ist der Titel drin“, sagt der Trainer. Bruno freut sich bestimmt über etwas Glitzerndes.